

- + Aktuelles und Termine
- + Über die BAuA
- + Themen von A-Z
- + Informationen für die Praxis
- + Forschung und Entwicklung
- + Chemikalien / REACH / Biozide
- + Produktsicherheitsportal
- + Wissenschaftliche Information
- + Publikationen
- **Presse**
 - Aktuelle Pressemeldungen
 - Pressearchiv**
 - Pressematerialien
 - Presseverteiler und RSS
 - Pressekontakt

Top Themen

Gefährdungsbeurteilung
Tonerstaub **Rückrufe**
Stress Termine
Rechtstexte **Nanotechnologie**
Gefahrstoffverordnung
BIBB/BAuA-
Erwerbstätigenbefragung
Stellenausschreibungen

 **DASA**

057/14 vom 24. November 2014

Aktuell: Ideen zum Schutz vor gefährlichen Stoffen bei AGSpublik2014 ausgezeichnet

10. Deutscher Gefahrstoffschutzpreis für innovative Lösungen

Berlin - Anette Kramme, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), zeichnete heute in Berlin die Sieger des 10. Deutschen Gefahrstoffschutzpreises aus, der mit 5.000 Euro dotiert ist. Die Preisverleihung fand im Rahmen der Tagung "AGSpublik2014" statt, die Staatssekretärin Kramme eröffnete. Zugleich würdigte sie die Arbeit des Ausschusses für Gefahrstoffe (AGS). Veranstalter waren die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA), das BMAS und der Ausschuss für Gefahrstoffe (AGS). Themen waren auch die Gefahrstoffverordnung 2015, der Allgemeine Staubgrenzwert und Stand der Technik.

Der Gefahrstoffschutzpreis wird alle zwei Jahre vom BMAS ausgelobt und von der BAuA, die die Geschäfte des AGS führt, organisiert. Er honoriert auch in 2014 unter der Überschrift "Umgang mit Gefahrstoffen sicherer machen, Innovationen fördern" vorbildliche und wegweisende Aktivitäten zum Schutz vor Gefahrstoffen. In diesem Jahr wird der Preis bereits zum zehnten Mal verliehen und blickt zugleich auf zwanzig Jahre zahlreicher Innovationen und um Arbeitsschutz und den sicheren Umgang mit Gefahrstoffen zurück. 1994 waren die Berliner Verkehrsbetriebe der erste Preisträger. Unter den Preisträgern waren sowohl große Konzerne wie die Volkswagen AG als auch zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen, deren innovative Beiträge für einen bestmöglichen Gefahrstoffschutz honoriert wurden.

Preisträger 2014 ist die IAB Weimar gGmbH für die Entwicklung eines Asbestbohrverfahrens. In Zusammenarbeit mit der Knorr LÄRM-SCHUTZ GmbH und der Herwig Bohrtechnik Schmalkalden GmbH entwickelte die IAB - Institut für Angewandte Bauforschung Weimar gGmbH ein emissionsarmes Trockenbohrverfahren für Außenwandkonstruktionen mit vorgehängten Asbestzementplatten. Das neue Verfahren eignet sich grundsätzlich für alle Baustoffe, die beim Bohren eine hohe Staubentwicklung aufweisen. Damit wird ein entscheidender Beitrag zum Gesundheitsschutz im Bauhandwerk geleistet. Zudem kann kostenintensive Technik wie Arbeitsgerüste, Hub- oder Hängebühnen eingespart werden.

Belobigt wurde Hans-Jürgen Ulrich, Geschäftsführer der MLT Medizin- und Labortechnik, für den Beitrag "Dekontamination mit dem Begasungsmittel Wasserstoffperoxid als Ersatz für Formaldehyd in Laboratorien und Tierhaltungsanlagen der Schutz- und Sicherheitsstufen 2 - 4". Mehrjährige Versuchsreihen zeigten, dass anstelle des als krebserzeugend eingestuftes Formaldehyds häufig Wasserstoffperoxid verwendet werden kann. Die neue TRBA 100 "Schutzmaßnahmen für Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen in Laboratorien" führt Wasserstoffperoxid nun als geeignetes Begasungsmittel auf. Wasserstoffperoxid wurde auch in die Liste der vom Robert Koch-Institut geprüften und anerkannten Desinfektionsmittel und -verfahren aufgenommen.

Außerdem gab es eine Belobigung für die Hilti Deutschland AG, die schwermetallfreie Treibmittelkartuschen für Bolzensetzgeräte entwickelt hat. Auf Baustellen wurden in Bolzensetzgeräten bisher häufig bleihaltige Treibmittelkartuschen verwendet. Hilti bietet nun unter dem Namen Clean-Tec eine "grüne" Alternative an. Die neueste Generation von Treibmittelkartuschen für Hilti Bolzensetzgeräte ist frei von Blei und anderen Schwermetallen. Seit 2012 hat Hilti seine Produktion in ganz Europa auf schwermetallfreie Treibmittelkartuschen umgestellt. Dabei wurde der Preis der Kartuschen nicht erhöht.

Die über 160 Teilnehmer der BAuA-Tagung "AGSpublik2014" im Besucherzentrum des Bundespresseamtes in Berlin befassten sich auch mit der Gefahrstoffverordnung 2015 und im Rahmen eines Festkolloquiums zum 65. Geburtstag von Ministerialrat Dr. Helmut Klein mit den Themen aus der Arbeit des AGS "Allgemeiner

RSS-Feeds

- ▶ [RSS](#)
- ▶ [BAuA-Aktuell-RSS-Feed](#)
- ▶ [BAuA-Press-RSS-Feed](#)
- ▶ [Gefahrstoff-RSS-Feed](#)
- ▶ [Produktrückrufe-RSS-Feed](#)

Pressestelle

So erreichen Sie uns:

Jörg Feldmann
Pressereferent
Tel. 0231 9071-2330
Fax 0231 9071-2362
✉ presse@baua.bund.de

Staubgrenzwert" und "Stand der Technik".

Die Vorträge der Veranstaltung, nähere Informationen zu den Preisträgern und Impressionen der Preisverleihung stehen in Kürze auf der BAuA-Internetseite www.baua.de/gefährstoffschutzpreis.

Hintergrund:

Der Ausschuss für Gefahrstoffe (AGS) berät das Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Dafür erarbeitet er Technische Regeln und Empfehlungen zum Arbeitsschutz bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen. Gleichzeitig ist der AGS auch Ansprechpartner bei Fragen aus der betrieblichen Praxis (www.baua.de/ags).

Forschung für Arbeit und Gesundheit

Sichere und gesunde Arbeitsbedingungen stehen für sozialen Fortschritt und eine wettbewerbsfähige Wirtschaft. Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) forscht und entwickelt im Themenfeld Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, fördert den Wissenstransfer in die Praxis, berät die Politik und erfüllt hoheitliche Aufgaben - im Gefahrstoffrecht, bei der Produktsicherheit und mit dem Gesundheitsdatenarchiv. Die BAuA ist eine Ressortforschungseinrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Über 650 Beschäftigte arbeiten an den Standorten in Dortmund, Berlin und Dresden sowie in der Außenstelle Chemnitz.

 [Drucken](#)

24. November 2014